

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamez

5. Mai 1949

Blatt 488

Projekte für 332 neue Gemeindewohnungen bewilligt

In der heutigen Sitzung des Bauausschusses wurde wieder eine große Zahl von städtischen Aufträgen an das Bau- und seine Nebengewerbe vergeben. Es wurden nicht weniger als 111 Geschäftsstücke erledigt.

Stadtrat Novy referierte über drei neue städtische Wohnhausprojekte. Es handelt sich um 29 Wohnungen in Wien 9., Galileigasse 6, 43 Wohnungen in Wien 19., Kahlenberger Straße 7-9 und 260 Wohnungen in Wien 20., Kapaunplatz.

Mehrere der vergebenen Arbeiten kommen dem Ausbau oder der Instandsetzung von Wiener Spitälern zugute. So erhält die Lungenheilstätte "Baumgartner Höhe" einen Operationssaal, das Allgemeine Krankenhaus eine serodiagnostische Station. In der I. Chirurgischen Klinik wird die Ambulanz erweitert, in der II. Medizinischen Klinik wird eine Tbc-Station errichtet. Die Poliklinik erhält eine Warmwasserheizung und die Nervenheilstätte Rosenhügel eine neue Kesselanlage. Außerdem wird der Escherich-Kinderpavillon im Allgemeinen Krankenhaus instandgesetzt werden.

Vergeben wurden auch Baumeister-, Installations-, Tischler- und Schlosserarbeiten für das neue Strandbad Gänsehäufel.

Die Johann Strauß-Festwoche in Wien

Das Festprogramm der Strauß-Festwoche in Wien, die am 2. Juni mit der Straußhuldigung im Stadtpark eingeleitet wird, wurde bereits bis in die letzten Einzelheiten festgelegt. Die Johann Strauß-Gesellschaft hat dieser Tage über den Wiener Verkehrsverein die Einladungen zu diesem für Wien größten künstlerischen

schen Ereignis der Nachkriegszeit an die Bundesländer und das Ausland ergehen lassen. Anweisungen auf Eintrittskarten zu den einzelnen Veranstaltungen der Strauß-Festwoche können in Österreich bei sämtlichen Reise- und Theaterkartenbüros erworben werden. Im Ausland wird die Werbeaktion durch die neun Vertretungen der Wiederaufbaustelle für die Österreichische Fremdenverkehrswirtschaft durchgeführt. Der Wiener Verkehrsverein, Wien I., Schuberttring 6, wird den Besuchern der Strauß-Festwoche auch Unterkünfte besorgen. Das Büro der Johann Strauß-Gesellschaft befindet sich im Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, Telefon B 40-500, Klappe 736, 125, 126. Der Kartenvorverkauf beginnt im Rathaus sowie bei allen übrigen Theaterkarten- und Reisebüros Österreichs am Montag, den 9. Mai.

Ferkelmarkt am 4. Mai

=====

Aufgebracht wurden 212 Ferkel, von denen 130 verkauft wurden. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 6 Wochen 272 S, 7 Wochen 287 S, 8 Wochen 340 S, 9 Wochen 380 S.

Außerdem wurden auch 19 Entenkücken (8 Tage á 9 S) 117 Kücken (5 bis 8 Tage á 3.20 - 3.50 S), (1 Gans mit 5 Kücken zusammen 180 S und 1 Kaninchen mit 9 Jungen zusammen 66 S auf den Markt gebracht und verkauft.

Die Preise zeigten im Vergleich zur Vorwoche steigende Tendenz. Die Nachfrage konnte als gut bezeichnet werden. Seitens der Interessenten wurde über die hohen Preise Klage geführt.

Personalfragen im Städtebund

=====

Am vergangenen Mittwoch tagte in Krems/Donau unter dem Vorsitz von Vizebürgermeister Honay, Wien, der Personalausschuß des Österreichischen Städtebundes. An der Sitzung nahmen unter Führung des Vizepräsidenten Panos und des Zentralsekretärs Pölzer auch Vertreter der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten teil.

Die Städtevertreter beschäftigten sich mit der Regelung der Personalzulagen für pragmatisierte Gemeindebedienstete, worüber

Magistratsdirektor Dr. Kritscha, Wien, referierte. Über die Anrechnung der Vordienstzeiten berichtete Obersenatsrat Dr. Kinzl, Wien. Beide Referate waren das Ergebnis von Verhandlungen, die der Städtebund mit der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten geführt hat. Der Personalausschuß des Städtebundes hat den getroffenen Vereinbarungen grundsätzlich zugestimmt. Zu den finanziellen Auswirkungen dieser Maßnahmen, die durchwegs Verbesserungen für die Gemeindebediensteten bedeuten, wird der Finanzausschuß des Österreichischen Städtebundes demnächst Stellung nehmen.

Eine große Erleichterung für die Wiener Hausfrauen
=====

Ab nächster Woche vierzehntägiger Wochenaufruf

Der Amtsführende Stadtrat für das Ernährungswesen der Stadt Wien, Jonas, berichtete heute im "Echo des Tages" der Ravag über die Einführung des zweiwöchigen Lebensmittelaufrufes ab der kommenden Woche. Er führte u.a. aus:

Die klaglose Versorgung einer Millionenstadt ist auch in normalen Zeiten ein schwieriges Problem, erst recht aber in einer Zeit wie der jetzigen, in der die Lebensmittel noch **knapp** sind. Die Aufrufe können nur dann reibungslos erfüllt werden, wenn die notwendigen Vorräte rechtzeitig und im vollen Umfang vorhanden sind. Wir haben nun aber glücklicherweise bereits eine gewisse Stabilität in der Anlieferung erreicht, sodaß wir es wagen können, weitere Vereinfachungen und Verbesserungen einzuführen. Dazu waren schwierige und umfangreiche Vorarbeiten notwendig.

Für die Hausfrauen ergibt der vierzehntägige Aufruf die Möglichkeit, den Einkauf von weniger verderblichen Lebensmitteln gleich für zwei Wochen vorzunehmen. Das erleichtert wieder die Einteilung des Wochenspeisezettels. Für den Lebensmittelhändler besteht die Erleichterung darin, daß er beim Einwiegen, bei der Verrechnung, und mit den Marken viel weniger Manipulationen hat. Außerdem ergeben sich für den Groß- und Kleinhandel nicht unbedeutende Einsparungen bei den Transportkosten.

Was die Fleischversorgung betrifft, so wird sie uns während des heurigen Sommers noch manche Sorgen bereiten. Trotz

der uns bekannten Hindernisse haben wir aber in den Zweiwochenaufruf wieder Fleisch aufgenommen, und zwar hauptsächlich mit Rücksicht auf den Beschluß des Exekutivkomitees des Österreichischen Bauernbundes vom 21. April, demzufolge bis Mitte Mai 2000 Tonnen Fleisch nach Wien geliefert werden sollen. Dieser Beschluß wurde bekanntlich vom Herrn Bundeskanzler bekräftigt. Selbstverständlich müssen wir alle trachten, daß die jeweils für zwei Wochen aufgerufenen Fleischmengen nicht auf einmal eingekauft werden, sondern nur wochenweise. Das gleiche gilt auch für Fett. Allerdings muß wegen der geringen Fleischanlieferungen getrachtet werden, zuerst die Schulden der vergangenen Woche einzulösen.

Wir haben seit dem Kriege, seit der totalen Bewirtschaftung aller Lebensmittel, trotz ungeheurer Schwierigkeiten einen großen Teil des Weges zur Friedensversorgung bereits zurückgelegt. Das kann nicht genug gewürdigt werden. Wir bitten daher die Wiener Bevölkerung, daß sie Verständnis haben möge, wenn durch die Umstellungen, die wegen des vierzehntägigen Aufrufes notwendig sind, im Anfang vielleicht kleine Schwierigkeiten entstehen sollten. Wir werden über diese Schwierigkeiten hinwegkommen und hoffentlich bald neue Erleichterungen einführen können.